



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

551 (27.11.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-361400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-361400)

Neue Mannheimer Zeitung

Empfehlung 10 Pf.

Bezugspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in
andere Gebiete abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 2.—
jährlich Nachgebühr. — Adressen: Waldstraße 4,
Königsplatz 12, Scheringstraße 12/13, Friedrichstraße 13,
Friedrichstraße 4, F. G. G. Straße 12, W. G. G. Straße 8,
Friedrichstraße 1. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 1-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Rema g e i t Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —, 40 bis 50 mm breite
Zeilenlänge; im Heftblatt RM. 2.— bis 75 mm breite Zeile.
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen
besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Verschicken von
Anzeigen in bestimmten Aufträgen, an bestimmten Tagen und für
telephonische Aufträge keine Gebühr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Freitag, 27. November 1931

142. Jahrgang — Nr. 551

Laval über Frankreichs Außenpolitik

Programmatifische Rede des Ministerpräsidenten - Scharfe Spitzen und Vorwürfe gegen Deutschland - Zum Schluß ein Vertrauensvotum

Die ewig Gestrigen

Telegraphische Meldung

Paris, 26. Nov.

Nach Erledigung einer ganzen Reihe von Reichstagen ging die Kammer in Beginn der heutigen Sitzungsbilanzung dazu über, die Beratung der parlamentarischen Interpellation fortzusetzen. Als letzter Interpellant sprach der kommunistische Abgeordnete Dorian. Er sprach vor allem über den japanisch-koreanischen Konflikt, kritisierte das Verhalten des Völkerbundes und wandte sich vor allem gegen Japan. Nach seiner Rede folgte die Sitzungspause und in dem Augenblick, als Ministerpräsident Laval die Tribüne bestieg, ist das Haus voll besetzt.

Die Ausführungen des Ministerpräsidenten dauerten etwa eine Stunde. Er begann damit, festzustellen die Ergebnisse der Ereignisse, die sich seit dem Vertrag von Locarno, ein Reparations- und Schuldenjahr eingeleitet, eingetragen haben. Die wichtigsten Verhandlungen, die man an das Hoover-Jahr geknüpft habe, hätten sich nicht erfüllt. Im wesentlichen am 13. Juli habe eine große deutsche Delegation Laval fort, ihre Schalter geschlossen und damit habe eine Periode der Vertrauensgenossenschaft eingeleitet.

In seiner Rede

hat Laval nach dem Pariser Vertrag den Beginn der Verhandlungen auf die Reise angedeutet, die er und Außenminister Briand nach Berlin unternommen haben.

Er hat den ausgesprochenen Erfolg des Pariser Vertrags, der den französischen Ministern von der deutschen Bevölkerung bereitet wurde, dem Völkerbund die schwerwiegendsten Untersuchungen gefordert. Die beiden französischen Staatsmänner hätten auch bei den höchsten Behörden den herzlichsten Empfang gefunden. Dann besprach der französische Ministerpräsident den Fortschritt einer deutsch-französischen Verständigungskommission, deren erste Verhandlung am 19. November erfolgt sei. Diese erste Unterredung habe gezeigt, die beiden Hoffnungen für die Zukunft zu hegen.

Laval sprach alsdann von

seiner Reise nach Washington.

Die die gegenseitigen Hoffnungen habe aufkommen lassen. Denn ohne keine Nation befürchten, daß sie den Weltfrieden gefährde, die die Welt bedrohen. Hoover habe seine Regierung an den Maßnahmen beteiligen wollen, die die Umstände in der gesamten Welt notwendig machten.

Diese Zusammenkunft sei die schönste und nützlichste Voraussetzung gewesen, die Frankreich jemals in den Vereinigten Staaten unternommen habe. Heute müsse man dort, welche Opfer Frankreich durch die Verabschiedung seiner Währungsreform gebracht habe.

Weniger beliebt als in der Reihe der Radikalen. Man wisse auch, daß Frankreich die größte (1) sei. Zwischen den beiden Regierungen sei jedes Mißverständnis nach dieser Richtung hin von nun an beseitigt. Abererkenntnis sei Frankreich jetzt auch gegen jede Initiative geschützt, die etwa in der Linie der Isolationspolitik liege, die der Präsident der Vereinigten Staaten hinsichtlich der Schulden und Reparationen im Juni ergriffen habe. Was die Währungsreform betreffe, so habe man beiderseits beabsichtigt, am Goldstandard festzuhalten.

In den Reparationen, auf die Frankreich ein billiges Recht habe, müsse er sagen, daß Deutschland als Schuldner eine gewisse Verantwortung beweisen habe.

Immer alles wieder zu gestalten und die nationale Verantwortung zu übernehmen, aber in dem Augenblick, in dem man zahlen sollte, ist für zahlungsunfähig zu erklären, das ist die Gemächlichkeit Deutschlands. (Starker Beifall bei den Mittelrechten und der Rechten.) Dieser Zustand werde noch jahrelang verbleiben, daß Kundgebungen erfolgen, die bei zu vielen Menschen in Deutschland Unterstützung finden. Er, Laval, verleihe das Geld dem deutschen Volk, aber wenn man das Geld hat, was würde man in Deutschland tun, wenn Frankreich genau so handeln würde, wie man in Deutschland handelt? Die Welt ist nicht durch eine beispiellose Krise in Mitleidenschaft gezogen. Deutschland sei, um Härten davon zu profitieren, aber andere Länder seien nicht betroffen. Es sei eine Wahrheit, die man angesichts des bewiesenen Misverhaltens Frankreichs hervorheben dürfe, daß nämlich Frankreich sich weigern müsse, sein Geld zu vergelten. Frank-

„Die wahre Frage des Augenblicks“

Scharfe englische Stellungnahme gegen die französische Auffassung der Tribut- und Kreditfrage - Eine deutliche Lektion für Laval

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 27. Nov.

Der französische Ministerpräsident erhält heute aus London eine scharfe Antwort auf seine Kammererklärung über die Unantastbarkeit der Reparationen. Mit bemerkenswerter Deutlichkeit erklären die „Times“, daß England sich die Zurücklegung seiner Ansprüche an Deutschland keineswegs gefallen lasse. Es sei klar, daß das Stillhalten abkommen Ende Februar erneuert werden müßte, wenn nicht die finanzielle Stabilität Europas und Amerikas einen schweren Stoß erleiden soll. Aber die Gläubiger würden nur dann zu weiterer Prozedur bereit sein, wenn das Vertrauen in die Zukunft Deutschlands wiederhergestellt werde.

„Solange man von Deutschland irgend welche Reparationen in unmittelbarer Zukunft verlangt, sei es in Form oder in Zahlungen, solange kann keine Rede von einer Wiederherstellung des Vertrauens sein“, schreiben die „Times“.

Das bedeutet nicht unbedingt, daß alle Reparationsansprüche für die Dauer annulliert werden müssen, aber es bedeutet unter allen Umständen, daß sämtliche Reparationsansprüche vorläufig aufgeschoben werden müssen, bis Deutschland sich immer selbst hat, das eine neue neue Veranlagung seiner Schuldenlasten zu bewerkstelligen. Es werde eine viel längere Kompensationsperiode eintreten müssen als das einjährige Hooververanlagung. Wenn Frankreich darauf bestünde, daß die Reparationen Priorität über die kommerzielle Verhandlung haben müßten, so werde die Folge ein vollständiger Zusammenbruch und eine neue schwere Verschlechterung in den Finanzen Europas sein, der sich auch Frankreich nicht werde entziehen können.

Die „Times“ widersprechen dann mit großer Schärfe der französischen Behauptung, daß Deutschland übermäßig viel geborgt habe und die geliehenen Gelder für unproduktive Zwecke verwendet habe, weshalb die Gläubiger sich für ihre eigene Unvorsichtigkeit zu verantworten hätten.

„Nicht könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein, erklärt das englische Blatt. Die in Frage stehenden Kredite sind teils Wechselkredite, teils Bankkredite, die für die Finanzierung des deutschen Handels unentbehrlich sind. Diese Kredite seien tatsächlich die einzige Quelle, aus der selbst bei besten Konjunkturschwächen Reparationen bezahlt werden könnten.“ Knöchelst dieser Lage sei es ferner, in diesem Augenblick der Welt Priorität zu bezeugen.

reich dürfe auch nicht Beweise einer gewissen Ordnung geben, wie gemäß es Länder von ihm verlangen. Frankreich habe seine Pflicht erfüllt. Wir haben, so habe Laval fort, in keiner Weise die Verpflichtung der internationalen Solidarität verletzt, aber es gibt Grenzen, die zu überschreiten wir nicht das Recht haben.

Zum Schluß seiner Rede sagte Laval, ohne die Pflicht der Solidarität zu verkennen, müßte man die Interessen Frankreichs verteidigen.

Frankreich werde nur für die Periode der wirtschaftlichen Depression ein neues Abkommen annehmen.

Es sei bereit, eine Herabsetzung von dem, was man ihm schulde, nur in dem Maße zu bewilligen, in dem

man jede Reparationszahlung unmöglich sei, solange die Restsumme der Handelskredite nicht vollkommen wiederhergestellt sei.

„Die wahre Frage des Augenblicks ist nicht, ob die unbedingten Reparationsansprüche Priorität über die privaten Ansprüche genießen sollen, sondern ob Deutschland den Weg zur Zahlungsfähigkeit zurückfinden könne, oder ob man das deutsche Wirtschaftsleben zu vollkommener Pflanzung durch Bankrott treiben will.“

Diese Äußerungen der „Times“ entsprechen nicht nur der einstimmigen Ansicht der Londoner Eliten, sondern in ziemlich weitgehendem Maße auch der Auffassung der Regierungskreise. Es wird in diesen Kreisen immer wieder betont, daß alle gegenwärtigen Unterhandlungen über Reparationen und private Kredite nur als Vorarbeiten für die allgemeine Konferenz anerkannt werden können, die in wenigen Wochen stattfinden müßte und das gesamte Problem der deutschen Verschuldung von Grund auf zu prüfen habe.

Eine Erklärung des englischen Außenministers

Drahtung aus Londoner Vertreters

London, 26. November.

Kaiserliche Botschaft kommt einer kurzen Unterredung des Außenministers Sir John Simon zu, in der er erklärte, daß England die jetzt eingeleitete Untersuchung des Völkerbundes über die Möglichkeit Deutschlands, Reparationen zu zahlen, lediglich als Vorarbeit für eine allgemeine Diskussion der gesamten Reparationsfrage betrachte. Die Reparationsunterredung könne also in keinem Fall die privaten englischen Kredite gefährden.

In dieser letzten Erklärung kommt mit aller Klarheit der Standpunkt zum Ausdruck, den der Premierminister MacDonald bereits in seiner Wahlrede umrissen hat. England erwartet, daß alle beteiligten Mächte vollkommen angebanden zu der internationalen Konferenz kommen, die das ganze Verschuldungsproblem von Grund auf zu prüfen soll. Die Ergebnisse der Völkerbundsberatungen und der Konferenz über die privaten Kredite erkennen England lediglich als Vorarbeiten an. Es ist erkrankt, daß England auf diese Weise von den politischen Druckkräften in der Reparationsfrage abdrückt, aber es bleibt unabweisbar, ob es hart genug sein wird, die geforderte Aktionsfreiheit in einer wirksamen Forderung auszusprechen, wenn es zu der Konferenz kommt.

und ihm ein gleicher Nachschuß von seinen Gläubigern bewilligt werde.

und werde den Privatgläubigern keine Priorität vor den Reparationen zuerkennen.

Laval ist, indem er erklärte, Frankreich, dessen Prestige unantastbar sei, könne die Rolle spielen. Die es sich durch seine Bergangenheit verdient habe. Es habe keine Geheimneugier, es habe nur ein Ideal, nämlich die alte Institution zu verteidigen, die durch soziale Katastrophen in Gefahr gebracht sei. Man müsse den weltlichen Frieden wiederherstellen und für diese Aufgabe, die seine Regierung im Auge habe, verlange er das Vertrauen der Kammer. Beim Verlassen der Rednertribüne sollte die Regierungsmehrheit dem Ministerpräsidenten Beifall.

Nachmittag bis 4 Uhr früh

Drahtung aus Paris, Vertreters

Paris, 27. Nov.

Die Nachmittags der Deputiertenkammer brachte keine weitere Stellungnahme Laval's zu den Erklärungen der oppositionellen Redner. Der Ministerpräsident verzögerte darauf, die verhältnismäßig großen Verdächtigungen, die der Abgeordnete Bouillon gegen Frankreich erhob, zu widerlegen. Als Bouillon behauptete, die Finanzen aller Franzosen gegen den internationalen Vertrag als Ziel aufstellte, protestierten einige Parlamentarier. Dann sprachen noch der sozialistische Führer Leon Blum, dessen Verdamnungsdiktum sich gegen die soziale Reparationspolitik Frankreichs richtete und nachher Herrriot, der Führer des rechten

Alteils der radikalen Partei. Die Kritik Herrriots an der Außenpolitik der Regierung fiel ziemlich laut aus, obwohl die Radikalen aus wahlpolitischen Gründen das Ministerium Laval bekämpfen müssen. Man hat aus der Äußerung zu ziehen, künftige Orientiert an, daß seine Freunde sich der Stimme enthalten werden.

Endlich ging man, es war schon etwa vier Uhr früh, zur Abstimmung über. Die Priorität des parlamentarischen Antrags wurde mit 275 gegen 240 Stimmen zurückgewiesen, die des Entschuldigungsantrags der radikalen sozialistischen Partei mit 220 gegen 250 Stimmen.

Die Regierung nahm eine Tagesordnung der Zentrumsgruppe an, in der es heißt, daß das

Ministerium den Schutz der Rechte Frankreichs zu sichern, die Frieden und Zusammenarbeit zu wirken habe. Die Abstimmung über diesen Entschuldigungsantrag ergab 225 gegen 150 Stimmen bei 185 Stimmenthaltungen.

Die Morgenpresse veröffentlicht zu Laval's Erwählung keine längeren Kommentare. Die programmatifischen Stellen — Frankreichs Vorrat auf Reparationen, Unantastbarkeit des Youngplans — werden in Schlagzeilen hervorgehoben. „Man konnte die allgemeine Stimmung des französischen Volkes nicht klarer und offenkundiger zum Ausdruck bringen“, schreibt zustimmend der „Matin“. Die Ausführungen Laval's haben erwiesen, daß sich die Regierung Frankreichs in guten Händen befindet.“ Die Morgenpresse stellt sich geschlossen hinter Laval, der, wie sich das „Echo de Paris“ ausdrückt, aus den Fehlern der vergangenen Jahre zu retten sage, was noch für Frankreich zu retten sei.

Die Kommentare der nationalistischen Blätter sprechen Laval großes Lob aus und betonen die Gelegenheit, um den Außenminister Briand, der infolge einer Wippe der Kammerführung nicht beworben konnte, auf perfide Weise anzuzetteln. Auf der linken Seite finden die Ausführungen des Ministerpräsidenten keinen besonderen Widerpruch, so daß die Blätter klar darüber sind, daß Laval angesichts der Mehrheitsverhältnisse der republikanischen Kammer und der bevorstehenden Neuwahlen nicht anders sprechen konnte.

Verlauf-Arbeiten im Reichstag

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 26. Nov.

Der Reichstag war am Donnerstag vorübergehend aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Neben dem Haushaltsausschuß, der als „Vernachlässigt“ seine übliche Sitzung abhielt, lagten noch zwei andere Ausschüsse, der sozialpolitische und der Wohnungsausschuß.

Der Haushaltsausschuß führt ein ungelobtes Schottenspiel. Seine Tätigkeit erstreckt sich in nachfolgenden Debatten und allenfalls in der Annahme von sozialdemokratischen Agitationsanträgen. Auch heute war das einzige politische Ergebnis des Annahms eines sozialdemokratischen Abänderungsantrags zur dritten Reichsordnung, der die Abgabe der Beamtengehälter anders, natürlich zu ungunsten der höheren Gehälter regeln will.

In einer Plenarsitzung mit umfangreicher Tagesordnung, die sich bis in die Abendstunden hinzog, hatte sich ferner der Reichstag versammelt.

Im Übergang wurde derweilen die Fraktion der Deutschen Volkspartei, die schon seit Beginn der Woche damit beschäftigt ist, ihre Stellungnahme zu den wichtigsten wirtschaftlichen und sozialpolitischen Problemen zu fixieren, um für die bevorstehenden Kämpfe gerüstet zu sein.

Schließlich hatte sich auch noch der Reichstag zu einer Aussprache zusammengesetzt. An ihr nahmen die Nationalsozialisten wiederum nicht teil, während die Deutschnationalen einen Vertreter entsandt hatten. Es handelte sich um die Erörterung einer

Die Frage einer Herabsetzung der Diäten während der parlamentarischen Zeit.

Die Ansetzung dazu war vom Vorkaufs und von den Kommunisten ausgegangen. Man kann indes im Reichstagsrat nach langem Hin und Her dahin überein, daß es Sache des Plenums sei, die Tagesordnung zu ändern, und daß der Reichstagsrat von sich aus in dieser Angelegenheit nicht vorgehen könne.

Ein gleichfalls negatives Ergebnis hatten die Diskussionen über einen

Kommunistischen Antrag auf Einberufung des Reichstags.

Die Kommunisten rücken nicht nur bereits mit einem feststehenden Termin, dem 2. Dezember, sondern auch mit einer bestimmten Tagesordnung an, nämlich der Stellungnahme zur Wirtschaft und Finanzlage und zu den verabschiedeten neuen Reichsordnungen, einer außerparlamentarischen Debatte besonders zum japanisch-koreanischen Krieg und Austritt aus dem Völkerbund.

Die kommunistische Forderung steht lediglich Unterbrechung bei den Deputiertenkonferenzen. Bei den übrigen Parteien liegt sie teils auf Ablehnung, teils auf Widerstände und Bedenken. Verschiedene Mitglieder des Reichstagsrat's erklärten, ohne Rücksicht auf ihren Positionen eine Entscheidung nicht treffen zu können. Man beschloß am Ende, den Antrag zunächst von der Tagesordnung abzulehnen. Die Kommunisten kündigen aber an, daß sie in der nächsten Woche erneut die Einberufung des Reichstagsrat's verlangen und alsdann ihren Antrag wiederholen würden.

Das Echo des Vorheimer Manifestes

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Der Berliner *„Courier“*, bekanntlich ein demokratisches Blatt, sagt zu der Vorheimer Angelegenheit: „Drei Värm um Witzlöcher. Die Mahnung, die in dieser Formulierung liegt, ist nicht nur durchaus beachtlich, solche Vorheiten“, meint der *„Fundamentale“*, sind nie zu vermeiden, solange es phantastische Beschlüsse mit Nachdruck gilt.“

Man mag es einmal ganz ununterbrochen lesen, wieviel oder wie wenig an den Versicherungen, das gesunde Dokument sei 100prozentig echt und ohne Zweifel authentisch, wahr ist. In der ganzen Art, wie von Dresden hier vorgegangen wurde, ist doch so viel Missethat und Widersinnsoberflut.

Man mag vielleicht vorerst gut tun, nähere Erklärungen der reichsgerichtlichen Untersuchung abzuwarten, ehe man in Erregungen sich hineinsetzt, die nur noch mehr Verwirrung in die ohnehin verwirrten Köpfe hineintragen.

Diese Forderung empfiehlt sich umso mehr, als ja schon in früheren Fällen von der Berliner Polizei und dem gleichfalls sozialdemokratisch vermittelten preussischen Innenministerium ähnliche Aktionen unternommen worden sind, die nachher wirkungslos verpufften und bei denen zum Schluss sich herausstellte, daß es nicht nur Värm um Witzlöcher, daß es vielmehr Värm um nichts gegeben hatte. Es ist vor allem zunächst noch völlig dunkel, wie Herr Dr. Schäfer, dem man die Kenntnis des Dokumentes zu verdanken hat, zu den Nationalsozialisten und demnach zum Reichspräsidenten gekommen ist. Die höchsten Behörden sollen das Dokument schon seit mehreren Tagen gekannt haben. Auf einmal befindet sich Dr. Schäfer in den Händen der Reichspräsidenten — Polizeipräsident ist dort der Sozialdemokrat Steinberg — und wird schließlich nach Berlin transportiert.

„Gegen irgendwelche ungesunden Absichten“, so fragt der *„Social-Anzeiger“*, zwischen Dresden und Osnabrück vor, daß im Verdacht des Hochverrats stehende Angehörige der Polizei des anderen Landes ausgeschickt werden? Oder wie klären sich die Dinge? Es macht offen gebunden keinen befriedigenden Eindruck, daß

der Oberreichsanwalt.

Der dem Vertreter eines Telegramm-Büros, wie das schließlich seine Pflicht ist, auf Grund des ersten in seine Hand gelangten Materials in ruhiger und objektiver, rein juristischer Bewertung seine Einträge mitteilt, man sofort mit Jagrim von der Linde geklärt wird. Das *„N. Z.“* konstatiert seine Erklärung als „mündelnd“ wertlos. Der *„Korrespondent“* überführt dieses Interview:

„Das ist der Oberreichsanwalt“ und sagt dann hinzu: „Die Erklärung des Oberreichsanwalts ist ein Widerspruch gegen den preussischen Innenminister für die Reichsjustiz.“

Wir legen das alles, nicht etwa um für die Nationalsozialisten Partei zu nehmen — von ihnen trennt uns eine Welt — aber um gar für die zum wegzucken aus dem Nödelchen geratene Verfasser des Manifestes zu plädieren, aber — wie wiederholen

wir möchten nicht, daß man sich in eine leidenschaftliche Erregung hineinsteigt, umso weniger, als man bis zur Stunde noch nicht weiß, ob es die Wahrheit ist.

Eine Seite der Angelegenheit ist von uns bisher nur gestreift worden: die politischen Folgen. Zu diesem Kapitel schreibt die *„N. Z.“*:

„Die Republik der Arbeiterbewegung, so folgert man in Dresden, ist durch die heftige Einleitung reiflich gefährdet.“ Der Verdacht wird bereits sichtbar: Es wird ganz offen ausgesprochen, daß Zentrum immer mehr national nicht mehr daran denken

mit den Nationalsozialisten zusammen zu regieren. Darüber hinaus zu diskutieren oder auch noch andere sehr seltsame Gerüchte. Wiederholt ist davon die Rede gewesen, daß gewisse preussische Stellen nach einem Vorwand suchen, um die preussischen Wahlen, die im Frühjahr drohen, vorzuziehen zu können. Wir helfen ausdrücklich, daß nach unserer Kenntnis Ministerpräsident Dr. Braun diesen Tendenzen fern liegt, so, daß er sie eindeutig abgelehnt hat. Schon daraus geht aber hervor, wie lebhaft sie an ihn herangetragen worden sind. Es liegt der Verdacht nahe, daß man auch die letzte, in ihrer Bedeutung und in ihrem Umfang planmäßig aufberechnete Aktion gegen die nationalsozialistischen „Gesandten“, dazu benutzt will, eine beratige Behinderung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu konstatieren, daß Wahlen vor der Hand nicht stattfinden können.“

Nach diese Stimme verzeichnen wir, ohne und ohne Argumente zu eigen zu machen. Aber um das Bild zu vervollständigen, muß auch sie gehört werden.

Wesler Dr. Hess, in dem man den Autor der „Regierungserklärung“ vermutet, ist, wie der *„Social-Anzeiger“* sich aus Darmstadt berichten läßt, seit Mittwoch abends verschwunden.

ohne von Vorgelegten oder Kollegen Abschied zu nehmen, „mit unbekanntem Aufsatze“ in Urlaub gegangen. Dr. Hess ist im übrigen nicht mit dem bekannten Führer der Arbeiter, Landarbeiterdirektor Dr. W. H. verwechselt. Er kommt aus einer rheinischen Familie, sein Vater ist Dramaturg am Berliner Stadttheater.

Die *„Social-Anzeiger“* glaubt zu wissen, daß die nationalsozialistischen Führer in Hessen de-

reits Mitte Oktober, als das Kabinett Brünning bedroht schien und man im Reichstag nicht wußte, wie die Abstimmung ausfallen würde, wohl gemerkt und zu einem Aufbruch gerufen hätten. Verfassungen aus Norddeutschland seien in der Nacht durch den Reichspräsidenten Dr. Bauer auf den Vorheimer Hof zusammengeholt worden. Man erwartete mit Ungeduld den Sturz Brünning und wollte dann losziehen. Das Signal aus Berlin blieb indes aus. Dr. Schäfer sei zum heftigen Innenminister oder zum Landtagspräsidenten angetrieben worden. Die *„Social-Anzeiger“* streift ihm „reinen Individualismus“ und meint, seine eigenen Parteigenossen wählten ganz genau, daß er einen einmal als richtig erkannten Weg auch dann gehen würde, selbst auf die Gefahr hin, auf diesem Weg an Leib und Leben bedroht zu werden.

Die *„Deutsche Zeitung“* ist über den Charakter Dr. Schäfers freilich anderer Auffassung. Sie erzählt, daß man ihn im Braunschweig für einen Spion habe und daß er das Dokument, das den Anlaß zu der Aktion der preussischen und heftigen Regierung bildete, der Polizei bereits am 15. Sept. übergeben haben soll. Zur gleichen Zeit sollte er jedoch nicht dagegen, als Vertreter der Nationalsozialisten für den heftigen Landtag zu kandidieren. Bei der „Kongressaktion“ handle es sich also um ein von langer Hand vorbereitetes Unternehmen. Das Blatt weiß auch zu berichten, daß die nationalsozialistische Parteileitung über die ganze Angelegenheit eigene Untersuchungen anstellen werde und zu dem Ende den Reichstagsabg. Dr. Frank II., den bekannten Verteidiger, nach Darmstadt entsandt habe.

Neue Versicherung „strengster Legalität“

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Die nationalsozialistische Parteileitung hat sich nunmehr in aller Form von dem Manifest einiger ihrer heftigen Funktionäre distanziert. Der Reichstagsabg. Wering war im Auftrag Hillers in Berlin und hat den Reichsinnenminister erneut der „strengsten Legalität“ der Nationalsozialisten verpflichtet. Wegen jeder, die diese Versicherung nicht befolgt, werde richtiger vorgeschritten werden. Auch die heftige Erklärung der *„Korrespondent“* hat eine ähnliche Erklärung abgegeben. Die Parteileitung werde, so heißt es, eine Disziplinaruntersuchung gegen die genannten Führer der Partei wegen eint. Beteiligung an einer illegalen Versammlung einleiten. Zunächst jedoch werde das Ergebnis der beschriebenen Untersuchung abgewartet.

Die Einstellung der heftigen Nationalsozialisten wird von der *„Germania“* mit beachtlicher Schärfe kritisiert. „Es ist bedauerlich“, schreibt das Organ des Kanzlers, daß die nationalsozialistische Parteileitung trotz des unangelegenen Inhalts der von führenden heftigen Nationalsozialisten entworfenen Schriftsätze, die formal-juristisch vielleicht kaum zu finden sind, nicht sofort das Bedürfnis nach einer wenigstens politischen und disziplinarischen Verurteilung dieser Angelegenheit empfunden. Es handelt sich doch schließlich, ganz abgesehen von der Frage der Legalität oder Illegalität, auch darum, ob die nationalsozialistische Parteileitung als politische Partei über gar nicht, daß derzeit wahlberechtigte Reichstagsabgeordnete einer nationalsozialistischen Regierungsbildung in naheliegender Parteilisten erörtert und vorbereitet werden.“

Zur gleichen Zeit erhebt Dr. Hess, der sich jetzt auch ohne Scheu als Verfasser des Manifestes bekannt, durch die nationalsozialistische Parteileitung in Darmstadt schwere Beschuldigungen gegen Dr. Schäfer.

Schäfer habe, so erklärt Hess, seine Kandidatur für den heftigen Landtag und seine Stellung in der Partei erschwandelt durch Verschweigen der Tatsache, daß er wegen Wechselfälschung verurteilt sei.

Herr Hess wird sich zu diesen Vorwürfen vor dem mit der Untersuchung betrauten amtlichen Stellen zu äußern haben.

Die *„Social-Anzeiger“* wußt schließlich mitzufassen, daß der durch seinen Verteidigungsprozeß gegen die künftige Reichsjustizminister „Kriegsbuch“ bekannte Reichsanwalt Forme der zuständigen Department des Reichsgerichts für die Untersuchung der Angelegenheit ist.

Das Berliner Reichsbanner hat, wie das Berliner Tageblatt mittelt, für den kommenden Sonntag zu Protestkundgebungen aufgerufen, in denen unter der Parole „Hess ist schuldig, Staatsverrat“ zu, die Vorgänge nach dem Vortrag des Ministers am 24. November.

Es war voranzufahren, daß das Reichsbanner das beschlagene Dokument als willkommenen Anlaß zu politischen Demonstrationen benutzen würde.

Strofantrag gegen Severing

Berlin, 27. Nov. Der nationalsozialistische preussische Landtagsabgeordnete Rude hat beim Oberreichsanwalt beim Vongenerichter 1. Berlin Strofantrag gegen den preussischen Innenminister Severing wegen Verleumdungsbetreibung und Förderung einer Umstülpung der Berliner Polizei gestellt. Er begründet diesen Antrag mit den Vorgängen nach dem Vortrag des Ministers am 24. November.

Rönig Alfons reist nach München

Paris, 27. Nov. Der ehemalige Rönig von Spanien, Alfons, hat seinen Heimatbesuch verlassen, um sich zu einem dreitägigen Aufenthalt nach München zu begeben.

Badische Politik

Verwarnung des „Hakenkreuz-Banners“

Amlich wird mitgeteilt: Der Minister des Innern hat die in Mannheim erscheinende nationalsozialistische Tageszeitung „Hakenkreuz-Banner“ verwarnet. Anlaß dazu geben die an den Reichspräsidenten gerichteten Angriffe auf Herr Remmele“ gefälligen Bemerkungen, welche im Sinne der Verherrlichung des Reichspräsidenten eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung darstellen.

Das Dienststrafverfahren gegen Maxer Eckert

Wie die *„Bad. Presse“* erfährt, ist die mündliche Verhandlung vor dem Reichlichen Disziplinargericht gegen Maxer Eckert der gegenwärtig in Karlsruhe weil, auf Freitag 11. Dezember festgesetzt worden. Die Anklage mit dem Antrag auf Entlassung unter Verzicht aller Rechte fußt auf dem Gedanken, daß die Mitgliedschaft zur Reichsdeutschen kommunistischen Partei mit der Stellung eines evangelischen Geistlichen unvereinbar sei. Maxer Eckert führt vorwiegend nach in hiesiger Höhe nach Deutschland zurück.

General Eist von Armin 80 Jahre



Friedrich Eist von Armin, der frühere Kommandeur des 4. Armeekorps, feiert am 27. November seinen 80. Geburtstag. Herr von Armin machte den Krieg 1870/71 als Feldwebel des Grenadier-Regiments mit, wurde 1890 zum Leutnant der militärischen Karriere und wurde 1900 zum Oberstleutnant des Infanterie-Regiments im Kriegsdienst ernannt. Im Weltkrieg wurde er als 4. Armeekorps. Herr von Armin ist Vater des Schwergewichtskämpfers und des Leutnants Hans Eist.

Die Arbeitslosigkeit in Frankreich

Paris, 27. Nov. „Ceure“ hat beim Klammern Arbeitervorstand (C.G.T.) Erfordernisse über die Arbeitslosigkeit in Frankreich eingeholt. Das Blatt gibt die Zahl der völlig Arbeitslosen mit gegenwärtig 500 000, die der Kurzarbeiter mit 1 500 000 an.

Gadungslid in Warschau — Sechs Tote

Warschau, 26. Nov. Von der kaiserlichen Kontingentspolizei wurden heute aus einem Haus sechs Tote geborgen, die durch Raubtätigkeit und Verbrechen gekommen waren. Fünf Bergleute lagen hinfälliglos daneben.

Das Gas war an dem Hauptrohr in zwei Zehnerwohnungen eingedrungen. Da unter den Bewohnern der Kellerwohnungen Streit entstanden war, hielt man es für möglich, daß das Gasrohr angefaßt worden ist. Die Untersuchung dauert an.

Gelbel und der „Drehpunkt“ der Welt

Ein bisher unbekanntes Gelbel-Gebiet

Der berühmte Dichter Emanuel von Gelbel hat man in einer anderen Welt gelebt zu finden, in deren Verlauf die einzelnen Zeitpunkte aufeinander wurden, einen Reinen erhellenden Beitrag — nämlich in Gedichtform — vorzutragen. Nichts ist der Welt. Man befinde sich in der richtigen Stimmung. — Ein ansehnlicher Mann fand mit seiner streitig vorgetragenem Verhältnis der Welt das sei nur durch völlige Nüchternheit möglich, keine Zustimmung. Gelbel — der sich nicht ergeb — erwiderte als Sprecher der Welt mit folgendem, bis her nie gesehene Gebet, das rauschenden Wellen hervorrief:

Wie beherstet die Bezirke, Wie die Langer Kaiser“ reißt, Starke Kräfte trinkt der Erde, Und der Verfer schläßt Herbst, Bei des Rums jedem Gabe Wird der Sohn der Erde froh, Amos und Wodt trinkt der Ruff, Wollschon der Weltum. Schließt der Franzmann beim Champagner Wohl der Welt Mann und Welt, Heißes Wasser trinkt der Spanier, Aber falls das Kamel. — Wie jedoch, befruchteten Hauptes, Trinken unierer Stromes Wein, Soll die Welt sich decken, o glaubt es, Maß die Welt auch trunken sein! C. F.

Ein Planet „Edison“. Der im Jahre 1918 von H. Ruffler entdeckte kleine Planet 743 erhielt von Entdecker zu Ehren des verstorbenen amerikanischen Erfinders Thomas Alva Edison den Namen „Edison“.

Man dürfe der feinen Gemischen Klänge kein sehr kleine Stoffmengen im Gewicht bestimmen. So wie die durch Anhängen einer Metallplatte an deracklaene Reagenzglas des Klamm etwa ein Millimeter Gramm. In einem Reagenzglas (1 Gramm) Wasser lassen sich noch ein Zehntel Gramm reinig nachweisen.

Rast am Harzquell

Von Ludwig Hartmann

Bering an Joli waren die warmen Tage, die uns der heutige Sommer unserer Mitvergnügens bestrahlte hat. Und nur selten geschah es, daß die Sonne den Wandermann zwang, den Schritten der erdigen, dunklen Tannen anzufassen, an deren Füßen die blauen Wellen hartig vorüberziehen. Doch selbst wenn die himmlische Vögelstern die Antilg hinter Wolken verdrängt und Schermer über die Natur gebietet ist, läßt der marmelade Quell den Pilger zur Erquickung ein.

Unter und voller oder erschallt der vielstimmige Chor der Wasserleiter, wenn sie dem Tagesbogen des Sommers entronnen sind und wenn der Herdwind um die Hüben braust. Nur im tiefen, schattigen Gebirgsdal taucht er selten hinab, daß die gewaltigen Heber der Berge schweigend umhören. Um so willkommener ist dem ruhig daherschreitenden Pilger, der soeben noch droben auf der rosenden Klippe von der ungestüm herabstürzenden Windsturm versauft wurde und der all die Schönheit der hier dahingebreiteten, aus nicht mehr im sommerlichen Sonnenglanz verfliehenden Landschaft in sich aufnehmen konnte, die geräuschlos hinter drängen im stillen, dunklen Tal, in dem nur die mühsamer Wasserleiter lärmern.

Haben Sie schon einmal mit Bewußtsein dem Klängen eines Bergbächen gelauscht? Vielleicht glauben Sie, daß sei nichts Besonderes. Deshalb sollen die Wasser im Harz anders klingen als etwa in den Tälern und im Schwarzwald? Und doch — wer das deutsche Mittelgebirge, dem kein anderes auf der Welt sich gleichkommt, mit wachen Sinnen durchwandert hat, im heißen Sommer fernob, da es den schwebenden Rausch unaufrichtig in den Baum der lichten Luft zwingt, wie im Herbst, wenn die Staubküme ihr dantes Kleid in dem klaren Spiegel bestreuen, wer sein Ohr dem Leben und Sehen in der Natur öffnet, der wird gar bald erkennen haben, daß auch das Klängen des Baches seine einwige Melodie ist, sondern daß selbst dieses Musikinstrument des großen Weltmusiklers einen überreichenden Klangreichum besitzt.

Sicherlich ist der Harz nicht so wasserreich wie beispielsweise der Schwarzwald, wo das kühle Rab

fast in jedem Blüßfeld unter irgend einer möglichen Baumartel herausfährt oder aus den Röhren eines vermittelten Gehirns hervorquillt. Wir scheitern, als habe das Böhmerland dort im Südwesten unseres Vaterlandes einen volleren Klang als unter den Rindern des Böhmer Broden und seiner Gefellen. Und das mit gutem Grunde. Nicht doch der Harz nicht umsonst in dem Reife, das innerförmliche Gebirge der Erde zu sein. Inwieweit, der ganzen Erde alle jene gewaltigen Geschehnisse, die seit den Urzeiten der Schöpfung das Antlitz der Mutter Erde zerklüftet haben, hinterlassen in diesem Waldgebirge ihre Spuren, die vulkanischen Gesteine der in einiger Wirt tosenden Tiefe wie das Weißberggebirge der bitterbösen Welt.

Dunderlich gekollerte Klänge bläsen von den heißen Höhen ins Tal hinab, ein lustiger Anreiz für die selbst reger Vögelwelt des Volkes, das in dem einen Feldfeld die Gehalt eines Kamels, in dem andern gar das Antlitz des Kaiser Napoleon — wohlverstanden das Dritten mit dem mächtigen Barimusch — erblickt. Aber mit wie nachlässiger Was rüttelt der Sturm an den verwitterten Blüten und schwebert sie in die Tiefe, wo der Weg sie aufsteht in die Arme nimmt. Im Frühling zur Zeit der Schneeschmelze und im Herbst, wenn der Himmel seine Schlingen öffnet, wehen sie auch die von ihren lustigen Träumen verabschiedeten von Wandern beuemen. In der letzten Jahreszeit aber, wenn die Welt in jähigem gegen die laut im Waldes legenden Klänge annehmen im schwebenden Kupral zu lautend stühenden Wasserhaken verdrängen, in überflutender Leidenschaft über die himmelstürzen, dann sind es diese vierstimmigen, finkeren Klänge, die — selbst gegen ihren Willen — den Melodien ihre eigentümliche Klang verleihen.

Es ist weniger ein harmonischer Klang, noch aus dem Klängen der Orgel an unser Ohr dringt, als vielmehr eine trübe Welt von Arbeit und Kampf. Man denkt an den ruhigen Schmelz, der den Hammer auf das Eisen herabfallen läßt, an Unausgeglich. Dann wieder gemahnt die Melodie an den eisernen Kakt der Kesselfabrik, die auf der nahen Sandstraße vor dem Knarren der Holzstämme einharrnet. Sie erinnert auch an das Schmelzgefäße des germanischen Wirtums, die sich die freien Schonen am Fuß des Gebirges verarmlichen, um sich

der Feinde zu erwehren; auch im Mittelaltertum schwebten die Gedanken zurück, in jene glanzvolle Zeit, da die klüßlichen und dann die feinküßlichen Kaiser mit reichem Gefolge ihre Pfälzen am Rande des Harzes aufsuchten, da der erste Deutlich am Vogelbeche sah und der dritte dieses Namens stühend den Kaiserweg entlang irte. Kampfgedröge Weselen waren es, die auf den Bergen des Harzes forschten. Sellen nur erkling dort die Harze des Minnesängers.

Und doch ist es neben dem trüben Bogemat sprühende Feierlichkeit, die aus den Melodien der Harzquellen an unser Ohr dringt und in dem bekannten Spruchworten ihren Niederschlag gefunden hat: Es grüne die Tanne! Es wachse das Erz! Wort schente uns allen ein frohliches Herz!

Wußten Sie schon?

Nach Berechnung eines deutschen Astronomen nimmt die Sonne innerhalb 100 Jahren etwa 8 Kilometer an ihrem Umfang ab.

Die alten Ägypter kannten schon den Gebrauch des Rechnerrechners.

Die erste elektrische Eisenbahn Europas wurde im Jahre 1880 von Siemens errichtet. Sie verband den Ort Groß-Flörsfelde mit dem dortigen Bahnhof.

Mit Hilfe des Astronomen Sorignies und des Scriba Flautus führte Julius Caesar eine Reform des Kalenders durch.

Der älteste gedruckte Kalender wurde 1490 von Johann de Warmble (Hans von Schwablich-Warmble) herausgegeben. Er ist Eigentum der königlichen Bibliothek zu Berlin.

Der Rohrdia von Honor, einer der reichsten Fuderfächer, kann sich rühmen, die feinste Standartrolle der Welt zu besitzen. Der Wagen ist aus reinem Golde angefertigt.

Die Tannelei des Volens von Überburg feiert 71 Jahre. Die Kosten betragen 70 000 000 Mark.

In Spanien gibt es 81 Bergzüge, und 875 Personen betreiben die Bergbauarbeiten.

Freie Bahn!

Am 17. November 1931 wurde der Führer eines Personenzuges an der Straße am Friedrichswall einem zu einem Brandplatz führenden Fahrzeug der Berufsfeuerwehr, das sich durch einen Unfall mit der Lokomotive trennte, bei der Annäherung freie Bahn gemacht...

Der Gewinner des Autos hat sich gemeldet

Der Hauptgewinn der Weihnachts-Lotterie des Einzelhandels-Verbands ist, wie sich endlich herausgestellt, einem kleinen Kleinbahnbeamten zu gefallen, der in der Friedrichstraße wohnt. Aber es ist nicht er, sondern ein anderer, der die große Freude empfindet...

Dah nicht alle Gewinne nach Schicksal und Wunsch ausfallen, ist eine Folgeerscheinung der Lotterielotterie, das sehr oft das Gegenteil der Fall ist. So hat sich zum Beispiel, wenn eine anstehende Braut, die noch nichts von dem Brautstand weiß, ein Ehepaar ein Kofferstück, nachdem es schon zwei in Folge als 'Leute' Kundenstücke hat...

Blindenarbeit

Man spricht und: Da der in Nr. 103 veröffentlichte Artikel in der Deutschen Arbeiter-Zeitung erschienen ist, kann er nicht unmerklich bleiben. Schreiber dieses bezieht eine größere Anzahl Handwerker und war dadurch in der Lage, einer Mannheimer Blindenfamilie Hilfe zu leisten...

Im übrigen hat die bayerische Blindenorganisation sehr dankbar bezeugt, die ebenfalls Waren mitführen die nicht von Blinden hergestellt wurden, sondern von Nicht-Blinden. Der den Konferenzen, die die Blindenarbeit betreffen, können, werden, ist, ist, ist...

Die Schicksale der deutschen Wirtschaft und die Reform des Aktienrechts

Ein Vortrag von Rechtsanwalt Dr. Dr. h. c. Hohenberg, Mannheim

Die deutsche Wirtschaft in Mannheim hat in ihrer letzten Winterveranstaltung ihre Mitglieder und Freunde aus Mannheim und umliegenden Orten in die Aula der Handelshochschule eingeladen. Der Vortrag wurde von Herrn Dr. Dr. h. c. Hohenberg, Mannheim, abgehalten...

Der Krieg von 1914/15 hat die Aktienrechtswelt von 1914 bis heute in einer ununterbrochenen Entwicklung gesehen...

Die heutige Zeit und mit einigen Veränderungen durch die letzten Wirtschaftskrisen (Reorganisation des Reiches, die Währungsreform, die Einführung des Reichsgeldes) ist der Aktienrechtswelt ein neues Gesicht gegeben...

Der Krieg hat auch die Aktienrechtswelt in die gleiche Lage gebracht wie die Wirtschaftskrisen. Die Aktienrechtswelt hat sich in der Zwischenzeit in der gleichen Lage befinden...

Die Kapitalmarktfrage der letzten Zeit ist jedoch nicht die Frage der Kapitalmarktfrage, sondern die Frage der Kapitalmarktfrage...

Rechtlich steht es mit der in den letzten Jahren entwickelten Aktienrechtswelt in der gleichen Lage wie die Wirtschaftskrisen. Die Aktienrechtswelt hat sich in der Zwischenzeit in der gleichen Lage befinden...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt. Die Reform des Aktienrechts ist eine Aufgabe, die sich aus der Lage der deutschen Wirtschaft ergibt...

Veranstaltungen

Winterabend im Palasthotel

Die Abhaltung einer Partei-Tanzabende in dem für eine solche Veranstaltung am besten geeigneten Lokal des Palasthotels hat in großen Kreisen Anklang gefunden...

Im Palasthotel findet am Freitag, den 27. November, ein Winterabend im Palasthotel statt. Die Veranstaltung wird von der Partei organisiert...

Wie hören...

Mannheimer Fortbildung

Über Deutschlands Stellung auf dem Weltmarkt! In der Mannheimer Fortbildung wird die Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkt diskutiert...

Gesundheitsfestungen

Während der 100jährigen Weibens der Weibens... Gesundheitsfestungen werden abgehalten, um die Gesundheit der Weibens zu fördern...

Winterabend

In Gauen der Weibens, veranstaltete Fortbildung... Winterabend wird abgehalten, um die Weibens zu unterstützen...



Deutsche Volkspartei

Deutsche Volkspartei, 1931, eine... Mitgliedsversammlung...



Krüger's Kaffeebohnen, ein... Kaffeebohnen...

Large advertisement for SCHMOLLER featuring 'DER GROSSE WEIHNACHTS-VERKAUF' and 'Weihnachts-Geschenken'. Includes details about the sale on Saturday, November 28th, and lists various gift items like puppets, dolls, and books.



Mäntel
aus mäßigen
Ufer-Stoffen in
modernen Farben

19.75
38.00
50.00
78.00

Mäntel
auf Taille mit
Samtkrag
ganz auf Seide

29.50
38.00
58.00
78.00

Mäntel
schwarz, marengo
mit Samtkrag, aus
soliden Stoffen

19.75
38.00
54.00
84.00

Das sind unsere neuen bescheidenen Preise!

Gebrüder Wronker
MARKTECKE 51 MANNHEIM



Jetzt
Samenkleider
und Mäntel
enorm billig!

Nachmittagskleid
aus vorzüglichem Jersey-Tweed, flote,
moderne Sportform, mit Lochgürtel

4.95

Nachmittagskleid
aus gutem Crêpe Maroc, mit mod.
sportl. Garnitur, in vielen Farben

12.75

Nachmittagskleid
aus sparsam schwerem Wollbouclé,
eleganter gearbeitet, mit feiner Gar-
niture, in modernen Farben

19.75

Wintermantel
aus modernem Velour-Flausch, vollwertig
gestanbt, mit Pelzstoffkragen

7.95

Wintermantel
bis zu den größten Werten, aus
gutem strapazierfähig. Ottomane, mit
besonders warmen Zwischenfüßen

16.75

Wintermantel
in Velour Diagonal, in guter, sorg-
fältiger Verarbeitung, mit großem
edlen Pelzschal, auf Kunstseide
eleganter gefaltet

19.75

WARENHÄUS
KANDER
MANNHEIM

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Schwagers und Onkels, Herrn

Jakob Ries
Schmiedemeister

insbesondere für die Kranz- und Blumenpenden und die tröstenden Worte am Grabe seitens des Vereins ehem. Leibdräger u. sozialer Kavalleristen, sowie der Schmiedemeister-Zwangsammung und den Hausherrn sprechen wir hiemit unseren herzlichsten Dank aus.

Mannheim (K. 3, 27), den 26. November 1931

Die trauernden Hinterbliebenen

Statt Karten!

Meine liebe Tochter, unsere herzensgute Schwester

Luise Heim
wurde von ihrem schweren Leiden gestern abend
durch einen sanften Tod erlöst.

Mannheim, Pforsheim, Amstville, den 26. Nov. 1931

Berta Heim Wwe.

Beerdigung: Samstag nachmittag 1/2 Uhr
Bitte von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Unsere innigst geliebte Mutter, Frau
Hedwig Pietzsch
geb. Giescke

ist Mittwoch, den 25. November in ihrem 93. Lebens-
jahre sanft entschlafen.

Mannheim (M & 9), den 27. November 1931.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Marie Pietzsch

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Danksagung

Da es uns unmöglich ist jedem einzelnen für die herzliche Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben, fürsorgenden, unvergesslichen Vaters, Herrn

Gottlieb Hering
zu danken, sprechen wir auf diesem Wege allen Teilnehmenden
unseren herzlichsten Dank aus. Auch Dank der Fa. Brown,
Boveri & Co. A. G. Mem.-Käffertal und seinen Mitarbeitern für die
ebendiesigen Worte, dem Hornquartett der Kapelle Seizer, Herrn Kufmann
und nicht zuletzt den Diakonissen-Schwestern der Neckarstadt. Dank
allen denen, die unserem toten Entschlafenen die letzte Ehr-
erweisen und für die überaus zahlreiche Blumenpende.

Die trauernd Hinterbliebenen

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter, Frau

Babette Montigel
ist nach längerem Leiden heute nacht sanft ent-
schlafen.

Mannheim (H. 3, 3), den 26. November 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. d. Mts.
um 9 Uhr statt.

**Trauer-
Drucksachen**

in Brief u. Karten-
form fertigen wir in
wenigen Stunden an

Druckerei
Dr. Haas
R 1, 4-6

Total-Ausverkauf



Lampen jeder Art
Auch 8718

20 Monatsraten
über Stahl-Gaswerk
Spielwaren,
Dampfmischlern,
Eisenwaren, Klein-
u. a. w.

Lampen Lager, D 3, 4

Wachen-Batterie
Lichtbrenn. mit War-
m. 0,65, 2,70,
Radio-Gelmann,
F 3, 12, 24

Trauerkleidung

erhalten Sie bei Anzahl Nr. 27851
sicher für jede Figur in allen
Preislagen zur Auswahl
Neu-Anfertigung
in wenigen Stunden



Tafel-Silber-Bestecke

Weihnachts-Angebot zu Ausnahmepreisen

In massiv Silber, sowie mit edelster 90 und
100 gr. Silberausfüllung. Nur vornehme Muster,
feinste Juwelierwaren. Keine kompl. Teil-
Garnitur nur Mk 115,- mit 30 Klein. schriftl.
Garantie gegen sehr günstige Rückzahlung,
2. Beste ein Monat nach Lieferung. Katalog
u. Preis, kostenlos u. unverbindl. bestell. bei
Fritz Milholl, Solingen-Ohligs 30

Automarkt

Herrenfahrer

erhalten Leihwelle neuwertige Wagen zu
günstigen Bedingungen. Stadt - Garage,
H 7, 28, Telefon 514 51.

Für Kraftwagen

Bietet sich bill. Unternehmungskredit in beliebigen
Sätzen, 15 Minut. u. Wochentagen, Straßenbahn-
kassette; Tag- und Nachtdienst, Wagenverlei,
sämtliche Dienstleistungen. — Bei genügender Sicherheit,
Unternehmenskredit (für Personenzugänge) Mk. 10,- u.
100,- für Rückzahlung unter 100 P. S. 200,-
pro Monat; Rückzahlung Mk. 3,- pro Mon.
Einsparungen evtl. unter 100 P. S. an die Ge-
sellschaft dieses Blattes. 84115

Auto, 4-Sitzer

aus Belgien, aus-
gezeichnet, 1. Klasse,
reicht zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter
K D 81, an die Ge-
sellschaft. 84121

Vermischtes

Gardinenspanner
Fritz Gruner, Qu 7, 6
Telefon Nr. 30775

„Ich bin so glücklich“

das mich jetzt alle um mein blühendes Mäd-
chen bewundern, während ich früher wegen
meiner Blässe und schlechten Aussehens im-



mer behauert wurde. Ich bin nunmal von
Natur bläß und kann nicht dafür. Aber jetzt,
wo ich „Jungerl“ benutze, lebe ich immer
frisch und blühend aus, und das Schöne ist,
daß kein Mensch, nicht mal mein Mann etwas
merkt. Er sagt nur manchmal: „Du siehst
aber häßlich aus“ oder „Du wirkst ja immer
länger“. Ich habe früher alle möglichen
Crems, Puder und andere Sachen angewandt,
aber da hab man angefaßt aus. Ihr „Jun-
gerl“ dagegen tut überhaupt nicht auf, man
sieht nur so jung und frisch aus. Deshalb bin
ich so glücklich, dieses Wundermittel gefunden
zu haben. Ihre K. R.“

Wir haben diesen Brief bei unserem Notar
hinterlegt. Viele Damen schreiben und eben-
falls begeistert, weil die „Jungerl-Methode“
jedem Gehör sofort ein unbeschreiblich blühen-
des und jugendliches Aussehen verleiht, das
auch im hellen Sonnenlicht sichtbar ist. Wenn
Sie mit Ihrem Aussehen unzufrieden sind,
so versuchen Sie eine Probe-Packung
„Jungerl-Methode“ zu 50 Pfg. Ausreichend
für ca. 30 Tage. Sie sollen Ihnen das Maß
gibt, wenn Sie nicht zufrieden sind. Original-
packungen zu 20,- und 50,- Pfg. Er-
hältlich in allen einschlägigen Fachgeschäften,
welche dieses Inserat im Schaufenster aus-
hängen haben.

Lucifer & Co., Kallionsfabrik, Remb. 10

Das bieten wir!

Beispiele aus unserer großen Auswahl:

Herrenartikel

- Herr.-Oberhemd 2.45
- Krawattenhemd 2.95
- Herr.-Oberhemd 3.95
- Selbstbinder 45
- Cadriener 45
- Herrenhut 1.95
- Herrenhut 3.95
- Herrenhut 5.75

KANDER

MANNHEIM

Sorgsam vorbereitet, mit wohlwollender Unter- stützung unserer Lieferanten beginnt Freitag der Cross-Verkauf in Damen-Confektion

zu erstaunlich billigen Preisen.

Der grössten Teil
dieser vorbildlicher

Mäntel u. Kleider

haben wir rücksichtslos
in Einzelgruppen
eingesucht!

Für meine Damen
einige Beispiele -



Besichtigen Sie
eingehend unsere
Spezialfenster,
sie zeigen Ihnen, welche
gewaltigen Leistungen
unser Haus fähig ist!

Mäntel aus Uni-Velour
oder gemusterten Tweedstoffen
ganz mit Kunstseide, mit schlem
Verlängen

12:-

Fisches Tankkleid
Kordeln-Waare, Taille u. Rock
entsprechend Vollstärkung,
mit Steppnetz und Schöße.

Mäntel aus Uni-Velour
oder zarten Pastell-
stoffen, mit mod. schrägem
Kragen, ganz auf Seide gestärkt

18:-

Aperte
Nachmittags-Kleid
erweit. Ägylat, feurige
Maroc-Waare, m. Knopfgarnitur

Mäntel aus Uni-Velour
Diagonal, mit großen Mar-
murengen u. Manschetten, Rücken
mit Blüten, ganz auf Kunstseide

25:-

Mäntel reine Mode-
stoffen, mit schlem Sam-
met-Halsstück, ganz auf
Kunstseide, besond. eleg. Form

39:-

Mäntel reine Velour-
Diagonal, mit eleg. Lamm-
schal u. Steppnetz, ganz auf Kunstseide

48:-

Dieses Mantel
eine Spitzenleistung
an Qualität u. Form-
schönheit in prachtvollen
grosser australischer
Opelium-Schal, Leder-
gürtel, in marineblauer
regulär
39:-

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM Breitstrasse K1,1-3

Offene Stellen

Eine hies. Bezirksdirektion

Sucht zum sofortigen Eintritt eine
jüngere, perfekte

Stenotypistin

Bewerberinnen sind dem Bezirksamt
einzubringen. — Zusätzliche Be-
sonderheiten werden erfahren unter D X 101
an die Geschäftsstelle Nr. 201. 15 784

Stellen-Gesuche

Jüngere Frau

Sucht Stelle als Buch-
halterin in feinerem
Geschäft. *9370
Kontakt, mit W M 67
an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh.

Kauf-Gesuche

Wohnverleumdung

Wir suchen nach Verleu-
dungen in feineren ge-
lehrten Kreisen, unter
X B 80 an die
Geschäftsstelle, *9370

1 Paar kurzgefalte Brillantohrringe

aus Privathand
zu kaufen gesucht
Angebote unter W X 78
an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. *9370

Zinnstiller

Röhren, auch aus
Zinn, sind zu kaufen
in feineren gelehrten
Kreisen. — Kontakt, mit
X A 81 an die Ge-
schäftsstelle, *9370

Hypotheken

Gute fester
4000 M.
auf erste Hypothek
(Mittelst. Bankhaus)
Kauf in der Ge-
schäftsstelle, *9370

Offert-Briefe

Wir sind die richtigen Seiden- und
Sammer- der best. Kuyser enthalten,
sowohl die Preisleistung, als auch
die Arbeit. — Kontakt, mit
X B 80 an die Ge-
schäftsstelle, *9370

Seiden u. Nummer

Seiden zu kaufen, auch unvollständige
Bestellungen werden angenommen.

Die Geschäftsführer der Neuen Mannheimer Zeitung

Miet-Gesuche

3 od. 4 Zim.-Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

2-3 Zimmerwohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Möbliertes Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

2 eleg. möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schöner Laden

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Klein. Büro

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Büro

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Laden oder Büro

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Größere Werkstätte

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

6 Zimmer - Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

4 Zimmer - Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Vermietungen

2 u. 3 Z.-Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schöne, helle

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

2 u. 3 Z.-Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Kl. Zimmer u. Küche

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

2 leere Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Müller, E 4, 2, 2 Tr.

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Groß. leeres Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Verleumdung

Wir suchen nach Verleu-
dungen in feineren ge-
lehrten Kreisen, unter
X B 80 an die
Geschäftsstelle, *9370

3 Zimmer - Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

6 Zimmer - Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

4 Zimmer - Wohnung

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Vermietungen

Qu. 2. u. 3 Treppen

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Nähe Wasserturm!

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Lameystr. 9, 3 Tr.:

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Gut möbl. ungen. Zim.

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

0 7, 8, II:

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön. leer. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

1 gut möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

1 gut möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Vermietungen

Qu. 2. u. 3 Treppen

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Nähe Wasserturm!

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Lameystr. 9, 3 Tr.:

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Gut möbl. ungen. Zim.

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

0 7, 8, II:

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön. leer. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

1 gut möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

1 gut möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Vermietungen

Qu. 2. u. 3 Treppen

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Nähe Wasserturm!

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Lameystr. 9, 3 Tr.:

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Gut möbl. ungen. Zim.

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

0 7, 8, II:

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön. leer. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

1 gut möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

1 gut möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Schön möbl. Zimmer

Sucht, in der Nähe
des Bahnhofs, ein
Zimmer, mit 12. oc-
tude. — Kontakt, mit
X G 87 an die Geschäftsstelle
Nr. 201, Mannh. *9370

Die Sensations-Botschaft:

Ausverkauf

wegen Geschäftsumwandlung und Neugestaltung

Nichts kann Ihnen kurze 3 Wochen vor Weihnachten gerufener kommen als unser Ausverkauf! Die Neugestaltung und Umorganisation unseres Hauses erfordert **VORHER RESTLOSE RÄUMUNG** unserer gesamten Lager, aller Abteilungen. Deshalb: zu ungewöhnlicher Zeit aus außergewöhnlichem Anlaß ganz ungewöhnlich billige Preise!

Wir haben uns entschlossen, unser gesamtes Warenlager zum Teil zum Einkauf und noch weit darunter zu verkaufen! Wir eröffnen unseren unglaublich billigen Ausverkauf morgen Samstag 9 Uhr.

Selbstverständlich wird durch weitere Mitarbeit der alten Inhaber die reelle und sorgfältige Bedienung unserer verehrten Kunden durch unsere bewährten Qualitäten auch in Zukunft gewährleistet!

Beginn: Samstag, den 28.11. 9 Uhr
wegen Vorbereitung bleibt unser Geschäft heute geschlossen!

Fischer-Riegel

MANNHEIM PARADEPLATZ

Das gibt's nur einmal - das kehrt nie wieder!

Verkäufe

Speisezimmer
Häusl., Kaminofen, Tisch, Stühle, Lampen, Wanduhr, etc. etc. Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Fahrräder
fabriziert werden an Sportreifen direkt an Winter abgeben. *470 K 2, 2, Winterreifen, Anfahrassistenten

Transport-Dreirad
6 abnehm. Schwenkvorrichtung. 121, Reich. 4. *470

Für Wirtel
*3118
Stromsäge, Drehmaschine mit Motor, Schneidemaschine mit Motor, etc. etc. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Nähmaschine
Handlöhler, Tischlöhler, etc. etc. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Probierspiegel
1. Zerst. u. Zerst. etc. etc. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Aufruf

an alle, die jetzt oder in nächster Zeit Neuanschaffungen oder Ergänzungen ihres Kleiderbestandes vornehmen müssen.

Noch nie war eine bessere Gelegenheit zum preiswerten Einkauf als jetzt.

In unserem

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

finden Sie:

- Kleiden-Anzüge . . . von Mk. 12.50 an
- Winter-Mäntel . . . von Mk. 15.00 an
- Winter-Taletots . . . von Mk. 19.00 an
- Kleiden-Rosen . . . von 95 Pfg. an

Einzelne Modelle und Wertstücke zum halben Preis

Gebr. Stern

Mannheim Qu 1, 8 Marktede

Verkäufe

Gelegenheitskauf!
Bücher, etc. etc. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zu verkaufen:
Handlöhler, Tischlöhler, etc. etc. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Preisabbau

trots übertrifffener Qualität!



PFAFF-

Schrankmöbel
Versenkmachines
Das deutsche Fabrikat

besichtigen Sie bitte unverbindlich mein reichhaltiges Lager

Günstige Zahlungsbedingungen

Martin Decker

N 2, 12 N 2, 1
Große Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate

Schreiber

In meinem Zentrallager-Fabrikation eingetroffen:

- 1 Waggon Orangen . . . Pfund 20,-
- 1 Waggon Mandarinen . . . Pfund 30,-

Ferner empfehle:

- Wirtschaftsäpfel . . . Pfund 10 und 8,-
- Neue Kranzfeigen . . . Pfund 36,-
- Tafelneigen Ceylonpflanzung . . . 75 und 25,-
- Muskat-Datteln lose gewogen . . . Pfund 1,-
- Muskat-Datteln . . . Karton 75,-
- Walnüsse - Haselnüsse - Krachmandeln
- Maronen großstückig . . . Pfund 26,-

Große Auswahl in Südweinen
Besonders preiswert:

- Tarragona . . . 1/4 Flasche 90,- ohne Glas
- Malaga . . . 1/4 Flasche 95,- ohne Glas

5% Rabatt

Schreiber

Verkäufe

Garnitur
1. Herren-Tunika, etc. etc. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Schuhe
1. Herren-Tunika, etc. etc. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

1 kompl. Kinderbett
1 Präzis.-Reißzeug

Spiegelschrank
Bücherschrank